

Kreative Schreibwerkstatt für Kinder

CAMPARO, SONIA /Colegio Pestalozzi Schule- CABA - *camparosonia78@gmail.com*

CRESPO, Florencia / Instituto Primo Capraro - Bariloche - *fcrespo.de@gmail.com*

JUSTEL, Lorena / IES Lenguas Vivas “Juan Ramón Fernández”- CABA – *lorejustel@hotmail.com*

Eje: Didaktik der deutschen Sprache - Tipo de trabajo: Vortrag

» *Palabras clave: : Deutsch als Fremdsprache – Kreatives Schreiben - Grundschule – Schreibwerkstatt*

1) › **Zusammenfassung**

Ziel dieser Präsentation ist es, einen Vorschlag 8-Jährige zu unterbreiten, die Deutsch als Fremdsprache lernen, und deren Ergebnisse zu bewerten. Nach der Analyse von Materialien und Programmen für Deutsch als Fremdsprache kann behauptet werden, dass diese darauf abzielen, erworbene Sprachkenntnisse anzuwenden, indem Wörter oder Ausdrücke auswendig gelernt werden, sowie die Anwendung der in den thematischen Einheiten eingeführten lexikalischen und sprachlichen Kenntnissen zu fördern, wobei lediglich die Wiederholung eines im Buch vorgestellten Modells benutzt wird. Wir sind der Auffassung, dass in einer zunehmend segmentierten Gesellschaft die Grundschulbildung ausschlaggebend ist, Kindern Möglichkeiten der Aneignung anzubieten, bei denen eine individualisierte Beziehung der Kinder mit dem Lernen begünstigt wird. Durch diesen didaktischen Vorschlag versuchen wir, Arbeitsmethoden für die Schreibpraktiken zu überdenken, die weder eine Verpflichtung, das Nachweisen einer Fähigkeit bedeuten, noch das Erwerben von Inhalten, um ein Curriculum zu erfüllen bzw. um in der Zukunft einen Sprachtest zu bestehen. Wir wollen mit diesem Vorschlag die Gelegenheit ermöglichen, damit Kinder spielen, Ideen tauschen und mit Wörtern etwas erfinden können, indem wir uns der Herausforderung bewusst machen, dass die Fremdsprache in diesem Fall auch zum Ausdrucksmittel wird und uns von der Ideologie der Wiederholung, des Mangels an Vergnügen und Experimentieren entfernen.

2) › **Theoretische Begründung**

a) Kinder und die Workshopmethode

Die heutige Kindheit zu durchleben ist anders als früher. Der Entwicklung der Identität unterliegt ein steter Wandel und die kindliche Erfahrung ist gründlich verändert. Die Dimension des Aufwachsens wird kontinuierlich geändert: durch den schnellen techno-wissenschaftlichen Umbruch, durch die kulturelle und ökonomische Globalisierung, durch die Mutation gesellschaftlicher Vorbilder, usw. Die Vorstellung der Erwachsenen als einzige Wissensträger ist nicht üblich. Den Kindern wurde eine Welt ohne Erwachsene offen gestellt. Der freie Zugang zur Technologie (eine unmittelbare Erfahrbarkeit) ermöglicht den Kindern Meinungen zu äußern, Informationen mitzuteilen und mitzuerleben, (Vor)Bild zu werden. Davon ausgehend ändert sich auch die Beziehung der Kinder hinsichtlich der verschiedenen Lernsituationen.

Eine weitere Anregung für unseren Workshop sind Beispiele von Schreibaktivitäten aus Lehrwerken für Deutsch als Fremdsprache. Sie sind der Ausgangspunkt unserer Reflektion über das Angebot an Schreibaufgaben und Übungstypen, die auf die Schreibkompetenz erzielen.

In den von uns analysierten Lehrwerken werden v.a. geschlossene Schreibaufgaben angeboten, die sich nach mustergültigen Vorbildern und nach vorgegebenen Strukturen richten und eine schrittweise Einübung ermöglichen. Die geschlossenen Schreibaufgaben führen zu keiner Weiterarbeit der Textproduktion und sie geben keine weitere Anlässe zur Eigentätigkeit (z.B. freies Schreiben). Der Ansatz ist reproduktiv und der Fokus wird auf das Endprodukt gesetzt. Darüber hinaus verliert das Schreiben an Bedeutung für den Lerner.

Außerdem möchten wir noch bemerken, dass unter diesen Bedingungen der Schreibprozess stärker abhängig von der Lehrkraft ist und dabei die Berücksichtigung einer Reflektion des Lernprozesses und über den Aufbau des produzierten Textes nicht in Betracht gezogen werden.

Ausgehend von der eben erwähnten Perspektive und aus unserer Erfahrung, haben wir diesen Workshop gedacht. Wie Gloria Pampillo behauptet: „[...] eine Lerngruppe deren Mitglieder sowohl Figuren als auch Zuschauer, [...] ein Lernraum, wo kein Wissen zu vermitteln ist, darüber hinaus gibt es auch keinen Wissensträger [...] Ein Workshop wird sinnvoll, insofern die ganze Gruppe etwas lernt, Fertigkeiten erwirbt und darüber reflektieren kann.“

Der folgende Vorschlag stützt sich auf Aktivitäten wie die von der *Grafein Gruppe*. Sie fokussiert die Aktivitäten auf motivierende Aufgaben, die die Entdeckung des Schreibens auf spielerischer Form ermöglichen, Werturteile ausschließen und wobei die Lust auf Schreiben eine wichtige Rolle spielt. Zentral für die vorliegende Präsentation ist, dass das kreative Schreiben nicht isoliert betrachtet wird, sondern vielmehr, dass die Aufmerksamkeit auf die ganze Sequenz gelenkt wird,

wobei die Einführung verschiedener Aktivitäten, in denen mehr als eine Fertigkeit geübt wird, ausschlaggebend ist.

Die Arbeitsanweisungen sind voneinander unabhängige Einheiten bzw. Themen, die mit den im Klassenzimmer behandelten Einheiten in Verbindung stehen. Da für die Textproduktion in einer Fremdsprache der erlernte Wortschatz und die behandelten Strukturen notwendig sind, wurde unser Vorschlag als Endphase jeder thematischen Einheit gedacht.

Außerdem wurde die Lektüre als Impuls für die Anregung zur Fantasie und Kreativität in Betracht gezogen.

In diesem Kontext wird der Lehrer einer Gruppe von der zentralen Rolle gerückt und verwandelt sich in Begleiter einer Gruppe von Hauptfiguren. Die Arbeitsanweisungen sind nur eine bloße Ausrede. Die Textproduktionen werden bearbeitet, modifiziert, erarbeitet und dabei ist der Autor kein „Besitzer“ eines Textes sondern nur eine Figur innerhalb der Gruppe. Die Gruppe als Ganze organisiert, diskutiert und „schreibt“ gemeinsam den Text.

Die Oulipo Einschränkungen bieten die Möglichkeit nach neuen Formen und Strukturen zu suchen, die den Inhalt schmücken. Dialoge, Reime, kurze Texte zu schreiben, beschränkt die Ausdrucksmittel, aber gibt einen Rahmen, damit der Impuls nicht verstümmelt, es schützt vor dem leeren Blatt.

Es gibt keine Verbindung zu einem bestimmten Thema oder zu einem bestimmten Buch. Metalinguistisches Feedback ist auch nicht zu beobachten, eine Überarbeitung des Textes wird auf den gelernten Stoff gelenkt. Die Beziehung Kind-Schreiben wird verschont und frustrierende bedeutungslose Ergebnisse, die sich aus einer vorgegebenen Struktur ergeben, werden vermieden. Solche Aufgaben löschen das Subjekt als solches und berauben den Kindern die Möglichkeit, Texte zu durchstreichen, wieder zu schreiben und damit zu spielen. Die Schreibkompetenz wird einer sinnvoller Textproduktion zweckmässig. Diese Schreibform ermöglicht aus der Distanzierung von dem Empfänger eine andere Reflexion über die Textproduktion. (Alvarado-Pampillo, 1988)

b) ***Schreiben als positiver Einfluss auf die Sprechkompetenz***

Kreatives Schreiben ermöglicht u.a. einen offenen von Lernern und Lehrern gesteuerten Sprachunterricht, in dem Kreativität als Originalität, Erfindungs- und Entdeckungsgabe, Offenheit und Flexibilität zu begreifen sein mag (Pommerin 1996, S. 52), wobei die Erfindungs- und

Entdeckungsgabe es ermöglichen „[...] [der] Mut und die Motivation, sprachliche Äußerungen zu erfinden oder (neu) zu entdecken und sie dadurch zu beleben. So kann man Sprache verfremden und Normabweichungen bewußt begehen" (ebd.). Außerdem ist es bemerkenswert, dass das kreative Schreiben nicht isoliert betrachtet werden sollte, denn, wie schon Untersuchungen ergeben haben, beeinflusst die Schreibkompetenz z.B. die Sprachfähigkeit in stärkerem Maße positiv (vgl. Bohn 1989, S. 54).

Pommerin (1996, S. 9 f.) erwähnt mehrere Ziele des kreativen Schreibens im Fremdsprachenunterricht, wobei bei dieser Präsentation nur einige genannt werden:

- Das kreative Schreiben gibt den Lernenden Anlass von klein auf aussagekräftige Texte zu entwickeln, wobei Kreativität und Offenheit im Schreibprozess eine wichtige Rolle spielen.
- Das kreative Schreiben ermöglicht es, die Interkulturalität zu fördern, indem Lernende sich mit den eigenen kulturellen Wurzeln und der fremden Kultur auseinandersetzen.
- Das kreative Schreiben trägt dazu bei, Schreibhemmungen unter den Lernenden zu überwinden, solange das Schreiben in einer angstfreier Atmosphäre stattfindet.
- Das kreative Schreiben ermöglicht das Erwerb einer Fremdsprache spielerisch zu erreichen.
- Die kreativ gestalteten Textproduktionen können u.a. die Reflektion und Diskussion fördern.

Nach Pommerin steht das Kreative Schreiben im Mittelpunkt ihrer Überlegungen. Es wird im Lernbereich „Produktion von Äußerungen/Texten erwähnt, dass das kreative Schreiben nicht als isolierter Teilbereich verstanden werden sollte, denn es entsteht eine enge Beziehung zum Bereich Mündliche Kommunikation. Außerdem ist das kreative Schreiben auch mit dem Lernbereich „Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch“ verbunden, welcher die Bedeutung von dem Schreibprozess für die Reflektion über die Sprache hervorhebt (Vgl. Pommerin, 1996, 52 ff.)

› **Unterrichtsvorschläge**

Die heutigen Lehrwerke beinhalten bereits viele Anlässe zum Üben der vier Fertigkeiten, und zwar: Sprechen, Hören, Lesen und Schreiben. Idealerweise sollten die vier Fertigkeiten nicht isoliert, sondern integriert geübt werden. Zwar rückt dieser Vorschlag das Schreiben in den Mittelpunkt der Szene, jedoch wird die Fertigkeit Schreiben nicht isoliert geübt. Die Anregungen bzw. Aktivitäten, die mit dem zentralen Punkt unseres Vorschlags (dem kreativen Schreiben) verbunden sind, können verschiedene Fertigkeiten miteinbeziehen, sowie verschiedene Interessen ansprechen: das Lesen einer Geschichte, die mündliche Präsentation eines vorgegebenen Themas (z.B. der eigenen Produktion), aber auch das Anschauen einer Bildgeschichte oder eines Zeichentrickfilmes usw.

Unsere Unterrichtsvorschläge und die Beispiele aus der Praxis sind unter folgendem Link zu finden:
<https://padlet.com/jrflenguasvivas/cyypmvwepdgg>

- **Fazit**

Zusammenfassend können wir behaupten, dass die Kinder nach der Anwendung der vorgeschlagenen kreativen Schreibaufgaben ihre Texte positiv eingeschätzt haben. Sie waren sehr motiviert, begeistert und haben immer auf die Aktivitäten gewartet. Ihre Äußerungen können als positives Feedback angenommen werden, da sie um „spielen“ fröhlich gebeten haben.

Es wurde auch beobachtet, dass Kinder, die unter üblichen Lernbedingungen, nicht spontan und auch nicht begeistert mitwirkten- was wiederum negative Folge für das Lernen hat- an den kreativen Aktivitäten aktiv teilgenommen und mitgemacht haben. Sie wollten sogar ihre Texte im Plenum mit ihren Mitschülernteilen.

Literatur

- Pommerin, G. (1996): *Kreatives Schreiben. Handbuch für den deutschen und interkulturellen Sprachunterricht in den Klassen 1-10*. Weinheim und Basel, Beltz.
- Carli, S. (2006). *Notas para pensar la infancia en la Argentina (1983-2001)*. Buenos Aires, Paidós.
- Diker, G. (2013). *¿Qué hay de nuevo en las nuevas infancias?* Buenos Aires, Universidad Nacional de General Sarmiento.
- Pampillo, G., Alvarado, M. (1988). *Talleres de escritura. Con las manos en la masa*. Buenos Aires, Libros del quirquincho.